

INHALTSVERZEICHNIS

1 PROBLEMSTELLUNG UND AUFBAU DER UNTERSUCHUNG 11

2 THEORETISCHE GRUNDLAGEN 14

- 2.1 Bildende Kunst im Museum 14
- 2.2 Erfahren und Lernen im Kunstmuseum 17
- 2.3 Museumspädagogik 21
 - 2.3.1 *Begriff und Selbstverständnis* 21
 - 2.3.2 *Museumspädagogik in Kooperation mit Schulen* 22
 - 2.3.3 *Spezifika museumspädagogischer Arbeit* 24
 - 2.3.4 *Ziele* 26
 - 2.3.5 *Inhalte* 29
 - 2.3.6 *Methodik der Vermittlung* 33
- 2.4 Schlussfolgerung 39
- 2.5 Weiterführung: Modell der Erfahrungs- und Lernprozesse im Kunstmuseum 40

3 VORGEHENSWEISE 45

- 3.1 Anspruch 45
- 3.2 Kernfrage, Forschungsfragen 46

3.3	Fallbeispiel: Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig	47
3.3.1	<i>Kurzvorstellung der Institution</i>	47
3.3.2	<i>Vermittlungsarbeit, Jahresprogramm</i>	49
3.3.3	<i>Die Wechselausstellung »o.T. [City IV]«</i>	51
3.3.4	<i>Die Wechselausstellung »Was wäre, wenn ...«</i>	52
3.3.5	<i>Empirisch begleitete Vermittlungsprojekte</i>	54
3.4	Erhebungs- und Auswertungsmethoden	57
3.4.1	<i>Datengrundlage aus einzelnen Schulklassen und -kursen</i>	57
3.4.2	<i>Schriftliche Befragung der Schülerinnen und Schüler</i>	59
3.4.3	<i>Schriftliche Befragung der Lehrpersonen</i>	65
3.4.4	<i>Hospitation als Teilnehmende Beobachtung</i>	66
3.4.5	<i>Arbeitsergebnisse der Schülerinnen und Schüler</i>	68
3.4.6	<i>Interview mit den Vermittlerinnen</i>	68
3.5	Methodenkritik	71

4 ERGEBNISSE ZUR PERSPEKTIVE DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER 74

4.1	Die individuell aufgefasste Bedeutung von Kunst	74
4.1.1	<i>Essenz</i>	74
4.1.2	<i>Besuch von Kunstmuseen</i>	75
4.1.3	<i>Gründe für Interesse oder Desinteresse an Kunst</i>	76
4.2	Erwartungen an originale Kunstwerke	79
4.2.1	<i>Essenz</i>	79
4.2.2	<i>Erwartete Wirkungen von Kunst</i>	80
4.2.3	<i>Erwartete grundlegende Lerninhalte</i>	81
4.2.4	<i>Erwartete Lerninhalte zum ausgewählten Kunstwerk</i>	83
4.2.5	<i>Der Kunstbegriff der Schülerinnen und Schüler</i>	84
4.3	Veränderung im Umgang mit Kunst und Thema	85
4.3.1	<i>Essenz</i>	85
4.3.2	<i>Veränderungen durch Vermittlungsarbeit</i>	85
4.3.3	<i>Unproblematische Zugangsweise</i>	86

4.4	Erfahrungen und Erkenntnisse im Umgang mit Kunst	87
4.4.1	<i>Essenz</i>	87
4.4.2	<i>Aktivierung von Alltagserfahrungen und Emotionen</i>	88
4.4.3	<i>Aspekt Offenheit</i>	89
4.4.4	<i>Aspekt ganzheitliche Wahrnehmung</i>	90
4.4.5	<i>Erkenntnisgewinn</i>	91
4.5	Beurteilung der Vermittlungsprojekte	92
4.5.1	<i>Essenz</i>	92
4.5.2	<i>Methodische Präferenzen</i>	92
4.5.3	<i>Konkretisierung methodischer Präferenzen</i>	94
4.5.4	<i>Aspekt Gruppenarbeit</i>	95
4.6	Einbindung eigener Erfahrungen und Beobachtungen	96
4.6.1	<i>Essenz</i>	96
4.6.2	<i>Schilderung in der schriftlichen Befragung</i>	97
4.6.3	<i>Widerspiegelung in praktischen Arbeitsergebnissen</i>	98
4.6.4	<i>Widerspiegelung in textlichen Arbeitsergebnissen</i>	100
4.6.5	<i>Widerspiegelung in gestalterischen Arbeitsergebnissen</i>	102
4.6.6	<i>Aspekte aus den Hospitationsprotokollen</i>	104
4.7	Das Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden	107
4.7.1	<i>Essenz</i>	107
4.7.2	<i>Einschätzungen vonseiten der Lehrenden und Lernenden</i>	108
4.8	Inspiration durch Kunst	109
4.8.1	<i>Essenz</i>	109
4.8.2	<i>Konkreter Wissensbedarf</i>	110
4.8.3	<i>Zeitbedarf für die Auseinandersetzung mit dem Kunstwerk</i>	110
4.8.4	<i>Formen der Inspiration</i>	111

5 ERGEBNISSE ZUR SICHTWEISE DER VERMITTLERINNEN	116	
5.1	Konzept der Vermittlungsarbeit in der GfZK	116
5.2	Aspekt ganzheitliche Wahrnehmung	117
5.3	Aspekt Einbezug von Erfahrungen und Beobachtungen	118
5.4	Spezifika der Vermittlungsarbeit in der GfZK	118
5.5	Praktische Umsetzung des Vermittlungskonzepts	120
6 SCHLUSS	123	
6.1	Zusammenfassung	123
6.2	Einschätzung der Relevanz des gewählten Fallbeispiels	125
6.3	Ausblick	127
7 ANHANG	129	
7.1	Schülerfragebogen Klasse 6	130
7.2	Schülerfragebogen Klassen 10 bis 12	135
7.3	Auswertungsergebnisse zu den Schülerfragebögen	141
7.4	Literaturverzeichnis	169